



Eine Wundertüte

Beim Verlassen des Theaters der **Wühlmäuse** hörte ich eine Dame zu einer anderen sagen: „Der Blaue Montag ist wie eine Wundertüte!“ Und so war es auch am 2. Dezember, als **Arnulf Rating** zur 221sten Ausgabe dieses Kleinkunstfestivals der guten Laune eingeladen hatte. Zwar weiß man, wer auftritt, aber nicht jeden kennt man und mal fällt ein angekündigter Künstler aus und ein anderer Überraschungsgast ersetzt ihn.

Eigentlich sollen die Auftritte der Künstler zirka sechs Minuten dauern, im ersten Teil haben jedoch alle überzogen, und so dauerte der Blaue Montag ein bisschen länger, was den Autor dieses Beitrages nicht störte, hatte er doch vorher bei **Joese am Theo** eine Gänsekeule mit Grünkohl und Klößen verdrückt. Nichts ist schlechter, als mit leerem Magen im Theater zu sitzen.



Schlussapplaus

Natürlich hätte es jeder verdient, hier entsprechend gewürdigt zu werden, beschränken wir uns aber auf ein paar wenige. **FIL!** Einfach grandios. Eigentlich dachte ich, mich in der Kabarettzene einigermaßen auszukennen, aber **Michael Frowin** habe ich am Montag erstmals richtig wahrgenommen. Die **Berliner Zeitung** bezeichnet ihn als „Einen der politischsten und besten Kabarettisten des Landes“. Das unterschreibe ich gern. Warum treten solche Leute nicht im Fernsehen auf, statt Lanz, Illner oder Maischberger.

Rachelina & die Maccheronies waren die Band des Abends. **Rachelina** sang herzerwärmende Chansons, was für eine bezaubernde Stimme. Für einen Abstecher in die 1960er Jahre, als die **Beatles** in Hamburg ihre Weltkarriere begannen, sorgte **Stefanie Hempel**. Sie ist die Erfinderin der musikalischen Beatles-Tour in Hamburg. Sie folgt den Spuren von John, Paul, George, Ringo, Pete & Stuart durch das berühmte Rotlichtviertel St. Pauli. Mit einer kleinen

Ukulele und am Flügel sang sie die Songs, mit denen die Beatles damals in den verrauchten Clubs Abend für Abend auftraten.



Arnulf Rating, Markenzeichen Nadelstreifenanzug und rote Schuhe, lauscht gebannt der Musik von Stefanie Hempel.

Die schlechte Nachricht ist, dass alle Touren zwischen April und September 2025 ausgebucht sind.

<http://www.hempels-musictour.de/>

Freie Plätze gibt es noch bei den kommenden **Blauen Montagen**:

Der 222. Blaue Montag am 3. Februar 2025

Der 223. Blaue Montag am 7. April 2025

Der 224. Blaue Montag am 2. Juni 2025

Der 225. Blaue Montag am 6. Oktober 2025

Der 226. Blaue Montag am 1. Dezember 2025



Wenn Sie Silvester noch nichts vorhaben, hier ein heißer Tipp: Arnulf Ratings Jahrespresseschau am 31. Dezember 2024 um 20:00 Uhr und um 23:00 Uhr.

<https://www.eventim.de/search/?affiliate=WUM&searchterm=w%C3%BChlm%C3%A4use+rating+jahrespresseschau>

Beim **Blauen Montag** am 2. Dezember gaben sich auch die **Firlefanzenbrüder** die Ehre. **JS. Strauss** und **Timo Tietz** erinnerten an **Wolfgang Müller** und **Wolfgang Neuss**. Zu Müller hat Strauss ein besonderes Verhältnis, war dieser doch Cousin seines Vaters.



Und damit leiten wir über zu einem Besuch auf dem Waldfriedhof Zehlendorf, Urnengrab 027/177. Es ist das Familiengrab der Müllers, in dem auch **Wolfgang Neuss** seine letzte Ruhe fand. Damit waren die beiden Freunde, die durch den frühen Tod von **Wolfgang Müller** bei einem Flugzeugabsturz getrennt wurden, im Tode wiedervereint. Neuss wollte nicht, dass sein Name auf dem Grabstein steht. Nur das übliche Plastikschild der Friedhofsverwaltung erinnert an ihn. Die Zeit ist vergangen und nun gekommen, sichtbarer als bisher an die beiden Wolfgang zu erinnern.



JS. Strauss, der mit bürgerlichem Namen **Johannes-Sebastian Strauß** heißt, hat Geld für einen Grabstein gesammelt, der am 101ten Geburtstag von **Wolfgang Neuss** am 3. Dezember eingeweiht wurde. Eine kleine Gruppe alter Freunde und Fans hatte sich am Grab versammelt, darunter auch **Brigitte Grothum**, **Frank Lüdecke** und **Arnulf Rating**.



Strauss und Rating hielten kurze Reden, in denen sie unter anderem die Probleme erwähnten, den Senat davon zu überzeugen, die Ruhestätte in ein Ehrengrab für Neuss umzuwandeln. Scharfe Kritik wurde an der Berliner Verwaltung geübt und dabei auch den aktuellen Kultursenator nicht unerwähnt gelassen.

Arnulf Rating hofft, dass es für **Wolfgang Neuss** bei den jungen Leuten eine Renaissance geben wird.



Foto oben: Arnulf Rating und JS. Strauss, links Brigitte Grothum, rechts Arnulf Rating und Frank Lüdecke.

Literarisch, musikalische Erinnerungen an
Wolfgang Neuss
Wolfgang Müller
 und die Musik der Trümmertage
 - Eine Romanze der beiden Pflanzentüftler -

10.12. **Zimmer 16**
 Florastr. 16, 13187 Berlin
 Beginn 20 Uhr
 Ticket 10 € Gesamtpreis 5 €
 www.zimmer16.com

An dieser Stelle möchten wir noch auf die literarisch, musikalische Erinnerung der **Firefanzbrüder** an **Wolfgang Neuss** und **Wolfgang Müller** hinweisen. 10. Dezember 2024, 20:00 Uhr, im Zimmer 16, Florastraße 16 in 13187 Berlin-Pankow. Ticketpreis 10 Euro, ermäßig 5 Euro.

Wir möchten auch auf die Veranstaltungen der **Stachelschweine** im Dezember hinweisen.

<https://diestachelschweine.de/spielplan>

Neben anderen ist das Jubiläumsprogramm 75 Jahre Stachelschweine, „Ich hab' noch einen Tesla in Berlin“, auch am Silvesterabend zu sehen.



Am 31. Dezember steht **Frank Lüdecke** ab 14:00 Uhr auf der Bühne des Stachelschweintheaters im Europa Center mit seinem Programm „Träumt weiter.“ Leicht sarkastisch sagte Lüdecke gestern am Grab von Neuss und Müller: „Wir sind von den Kürzungen im Kulturretat nicht betroffen, wir bekommen ohnehin keine Förderung.“

Falls Sie noch kein passendes Weihnachtsgeschenk haben, hier ein Tipp: Am 25. und 26. Dezember träumt **Frank Lüdecke** jeweils ab 15:30 Uhr in seinem Programm bei den Wühlmäusen.

Verlosungen:

Wir haben in diesem Jahr sehr viele Tickets verlost, immer wieder auch für den Blauen Montag und die Stachelschweine. Davon rücken wir vorerst ab. Der Kleinkunst geht's nicht gut. Zu viele Plätze bleiben leer. Eigentlich hat man nichts zu verschenken. Deshalb unsere herzliche Bitte an Sie: Kaufen Sie Tickets. Die Preise sind erschwinglich. Sie fördern die Kleinkunst und bereiten sich selbst äußerst unterhaltsame Abende mit einem großen Erkenntnisgewinn. Danke im Namen der Kunst!

Das Ende dieses Beitrages widmen wir unserem Kultursenator **Joe Chialo** (CDU), der bislang nichts erreicht hat. Alle Kürzungen in seinem Etat werden vollzogen. Der **Tagesspiegel Checkpoint** hat sich heute Morgen mit ihm beschäftigt:

„Kultursenator **Joe Chialo** (CDU) hat mit dem **Tagesspiegel** über die massiven Kürzungen im Kulturretat gesprochen und dabei fast nichts gesagt. Zusammengefasst: Es ist eine ‚enorme Belastung‘, eine ‚unglaublich schwierige Situation‘, eine ‚wahnsinnig harte Zeit‘, ‚die größte Krise seit Dekaden‘ und ‚gerade hängen die Wolken etwas tiefer und sind ein bisschen dunkler‘. Es habe ‚unterschiedliche Erwar-

tungshaltungen‘ gegeben, er habe ‚gekämpft und kämpft weiter‘, ‚einiges ist berücksichtigt worden, vieles aus unterschiedlichsten Gründen nicht‘. ‚Die Kultur in Berlin ist für alle da‘, ‚Kultur ist kein elitäres Projekt‘ und ‚Kultur ist auch ein Motor für wirtschaftliche Dynamik‘. Aber: ‚In einer Koalition steht die Gesamtpolitik über einzelnen Ressortinteressen‘ und die Koalition hat ‚ihre Schwerpunkte priorisiert, diese Entscheidungen müssen wir akzeptieren‘. ‚Niemand hat den leichten Weg gewählt, niemandem sind diese Einschnitte leichtgefallen‘, die Einsparungen ‚betreffen viele Lebensbereiche‘. Und doch: **„Es kommt der Tag, an dem die Sonne wieder heller scheint.“**“



Weihnachtsgeschenk für Berlins Kulturschaffende. **Joe Chialo**, „Musikmanager, Familienvater, Christ, Deutscher, Afropäer mit Wurzeln in Tanzania, CDU-Bundesvorstandsmitglied, Crossover-Metallsänger, Türsteher und Kreativer“ hat dieses Buch am 11. Oktober 2022 herausgebracht, ein halbes Jahr bevor er Kultursenator in Berlin wurde. „Er will mehr“ steht im Text zum Buch. „Er will raus aus den „Mimimi-geht-nicht“-Verhinderungsschleifen. Er will trotz Widersprüchen Brücken bauen. Chialo geht mit seinen Themen dorthin, wo es wehtut, wo die Veränderungen am schwierigsten sind. In die Kirche. Der Kompass in seinem Leben. Christliche Erziehung, Werte, Menschenbild. Die Moral der Amtskirche wird derzeit in ihren Grundfesten in Frage gestellt. Missbrauch, Korruption und Massenaustritte. NEIN, sagt der Autor. Kirche ist mehr! Es geht um Glaubwürdigkeit!“

Zurück zum **Checkpoint**: „Sonst noch was? Achja: Chialo ist natürlich ‚mit vollem Einsatz‘ dabei und beschäftigt sich ‚rund um die Uhr‘ mit dem Thema: ‚Es wäre heuchlerisch, wenn ich jetzt nur mit halbem Herzen dabei wäre, dann würde ich wirklich zurücktreten‘. An der Stelle bereits der Hinweis für Abgeordnete wie Interessierte: Mehr Klarheit wird's auch im Kulturausschuss nicht geben. Die Grünen wollten die Kürzungen für die kommende Sitzung (09.12.) auf die Tagesordnung setzen, CDU und SPD wollen sie lieber ‚in der übernächsten Sitzung im Januar 2025 behandeln‘. Spoiler: Dann ist der Nachtragshaushalt bereits beschlossen.“

Zusammenstellung, Kommentierung und Fotos*: Ed Koch
*außer Firlrefanzbrüder, Frank Lüdecke und Chialo-Buchcover.